



HEXEN UND DÄMONEN dürfen beim Michelbacher Umzug nicht fehlen.

Ein liebenswertes Ritual mit Tradition

Bunter närrischer Aufmarsch trotzte dem Wetter

Gaggenau-Michelbach (ane). Mit lautstarkem „Schäg-Schäg“, „Brotsack – Helau“ und „Nari Naro“ hielten die Narren dagegen, als der Himmel den Michelbacher Umzug mit feuchten Güssen bedachte.

Sei das Wetter wie es will, die Schäger und ihr närrisches Konsortium machten ihr Faschings-Fass auf, vor allem aber stellten sie nach dem kleinen Zug durch die Gemeinde ihren Narrenbaum bei der Wiesentalhalle. Auf anderen Wegen als gewohnt zog der bunte Lindwurm, der mit Ausnahme der Fürig Barthel die engen Gassen zu Fuß abschrift. Eigengewächse, befreundete Gruppen und echte

Stammgäste ließen es sich nicht nehmen, dem kleinen liebenswerten Ritual beizuwohnen und es mit schaurig-schönen Impulsen zu beleben. Die Hördener Hoheiten, jede Menge Hexen und Dämonen und allerlei kreative Formationen, die an die Historie ihrer Heimat angelehnt sind, beteiligten sich traditionell an dem bunten Aufmarsch. Keine übermäßigen Machtdemonstrationen der Narren, kein unnötiges Konfetti, allenfalls farbige Markierungen in den Gesichtern der Zuschauer hinterließen sie im Vorbeiflanieren. Obendrein gab es für die Kleinen immer wieder süße Geschenke.



OHNE MUSIK GEHT NICHTS in der Fastnacht. Deshalb wurde auch beim Michelbacher Umzug fleißig getrommelt und trompetet. Fotos (2): ane